

Studienplan CAS PCPP Unibe (SYSA)

Der Studiengang CAS PCPP Unibe ist eine universitäre Weiterbildung, die zur Erteilung des Certificate of Advanced Studies in Pastoral Care and Pastoral Psychology CAS PCPP Unibe führt. Rechtsgrundlage ist das Reglement für das Weiterbildungsprogramm in Seelsorge und Pastoralpsychologie vom 15. Mai 2014.

1. Studiengangsziele

Ziele

Der CAS-Studiengang der Systemischen Seelsorge Ausbildung verfolgt die folgenden Lernziele:

- a. Systemisches Denken: Die Teilnehmenden verfügen über eine systemische Sicht von Familien und Organisationen und können diese in seelsorglichen Begegnungen umsetzen.
- b. Systemisches Handeln: Die Teilnehmenden kennen systemische Interventionen. Sie werden eingeübt in Rollenspielen, in praktischen Seelsorgeeinsätzen in Kirchgemeinde, Spital, Heim, Einzel- und Gruppenarbeit.
- c. Systemische Umsetzung und Anwendung in Familien- und Organisationssystemen der Kirchgemeinde, Gemeinde und Institutionen: Die Teilnehmenden kennen den systemischen Seelsorgeansatz und können ihn in Kasualgesprächen, in der Sterbe- und Trauerbegleitung, bei Konflikten und in Familien, kirchlichen Gruppen oder Teams anwenden. Sie können in Gemeinde, Spital, Klinik und Heim vernetzt, insbesondere auch interprofessionell handeln.
- d. Systemische Selbsterfahrung: Die Teilnehmenden sind fähig, die ihre Rolle, ihre Funktion und ihren Auftrag kritisch zu reflektieren. Sie kennen ihre eigenen Stärken und Schwächen.
- e. Systemisch-theologische Reflexion: Die Teilnehmenden kennen für die Seelsorge wichtige Aspekte u.a. von Theologie (insbesondere Pastoralpsychologie), Spiritualität und Ritualtheorie.

2. Umfang, Ziele und Inhalte der Studiengangelemente

Umfang

Der Studiengang umfasst 252 Präsenzstunden und entspricht 16.5 ECTS-Punkten (ca. 433 Arbeitsstunden insgesamt).

A-Module

Modul A1

SYSA-CAS 1: Kick Off

Umfang: 1 Tag / keine ECTS Punkte

Themen:

- a. Vorstellung des SYSA-CAS-Studiengangs, Einführung in die Elemente und Module
- b. Erwartungen an Vor- und Nacharbeit
- c. Leistungsnachweise und Fallarbeit
- d. Absenzenregelung, Anmeldung, Immatrikulation, Kosten des Studiengangs
- e. Organisation der Supervisionsgruppen und Praxisgemeinschaften

Modul A2

Einführung in die Grundlagen Systemischer Seelsorge

Umfang: 5 Tage (ca. 45 Arbeitsstunden inkl. Vor- und Nacharbeit) / 2 ECTS-Punkte

Themen:

- a. Was heisst „systemisch“?
- b. Systemische Haltungen: Vom Symptom zur Lösungsorientierung, Neutralität und Allparteilichkeit, Ressourcenorientierung, Reframing, Utilisieren
- c. Einordnung der systemischen Seelsorge in die Geschichte der Seelsorge
- d. Joining und Erstkontakt: Auftragsklärung, Auftragskarussell
- e. Systemisches Fragen: Ressourcenorientiertes Fragen, Lösungsorientiertes Fragen, Zirkuläres Fragen
- f. Biografie-Arbeit: Einführung in das Genogramm, Eigenes Familien-genogramm zeichnen, Ressourcenorientierte Betrachtung eines Genogramms
- g. Visualisierende und erlebnisorientierte Methoden
- h. System Pfarramt, Koalitionen, Triangulierungen (kurz)
- i. Rollenspiele anhand von Beispielen aus der eigenen Praxis

Lernziele:

Die Teilnehmenden kennen die Grundbegriffe systemischen Denkens. Sie sind in der Lage, in ihrem Praxiskontext eine professionelle systemische Haltung einzunehmen. Teilnehmende sind vertraut mit der Theorie systemischer Beratungsmethoden und üben deren praktische Anwendung ein. Sie können an der eigenen und an fremden Biografien mit einem Genogramm arbeiten und dieses ressourcenorientiert Interpretieren.

Modul A3

Kasualien I - Taufe, Konfirmation und Trauung

Umfang: 5 Tage (ca. 45 Arbeitsstunden inkl. Vor- und Nacharbeit) / 2 ECTS-Punkte

Themen:

- a. Kasualien in der eigenen Biografie
- b. Wiederholung: Systemisches Denken und Systemische Techniken

- c. Trauung:
 - i. Die Methode des Visualisierens anhand des Traugesprächs
 - ii. Biblische Texte und Bilder von Liebe
 - iii. Trauversprechen als Spiegel von Erwartungen an Liebe und Partnerschaft
 - iv. Interkulturalität in der Ehe
 - v. Rollenspiele zum Traugespräch: Fokus: Mehrpersonensetting, Allparteilichkeit
- d. Taufe:
 - i. Familienzyklusmodelle: Aufgaben im Familienzyklus
 - ii. Auftragsklärung im Taufgespräch. Offen, verdeckte Aufträge. Zirkuläres Fragen. Rollenspiele zum Taufgespräch. Fokus: Auftragsklärung
- e. Konfirmation:
 - i. Die Konfirmation als „Ritual heilsamer Verstörung“ (J. Hermelink)
 - ii. Rollenspiele zum Konfirmandengespräch: Fokus: Aufgaben im Lebenszyklus, Mehrgenerationensetting
- f. Arbeit mit Skulpturen in der Systemischen Seelsorge. Arbeit mit dem Familienbrett. Gruppen systemisch leiten

Lernziele:

Die Teilnehmenden können die systemischen Interventionen im Mehrpersonens Setting anwenden. Sie sind fähig, ein Genogramm zu erstellen und können Rollen und Funktionen im seelsorglichen Prozess visualisieren. Sie haben ihr theologisches Tauf- und Trauverständnis in den Gesprächen auf verständliche Weise eingeführt und sind sich über Muster und Abläufe innerhalb des Familiensystems bewusst.

Modul A4

Kasualien II - Abdankung und Trauer

Umfang: 5 Tage (ca. 45 Arbeitsstunden inkl. Vor- und Nacharbeit) / 2 ECTS-Punkte

Themen:

- a. Joining und Gesprächseinstieg. Allparteilichkeit im Trauergespräch
- b. Trauertheorie: Vom Phasen- zum Auftragsmodell der Trauer
- c. Selbsterfahrung: Eigene Verluste im Leben, Bewältigung von Verlusten in der eigenen Biografie
- d. Trauer als Ressource – Therapeutische Utilisation
- e. Narratives Arbeiten – Neuerzählen der Familiengeschichte nach einem Verlust
- f. Der Trauergottesdienst als Ritual und Hilfe zur Bewältigung des Verlustes, Austausch von liturgischem Material und Beerdigungsansprachen
- g. Begleitung von Trauernden. Besuche bei Trauernden (Nachgespräche)
- h. Träume in der Trauerbegleitung. „Sichere Orte“ für Verstorbene und Trauernde
- i. Biblische Hoffnungsbilder
- j. Selbsterfahrung: Eigene Ressourcen und spirituelle Quellen in der Trauerbegleitung
- k. Rollenspiele mit Schwerpunkten Allparteilichkeit, Reframing und Ressourcen, Nachgespräch usw.

Lernziele:

Die Teilnehmenden können die systemischen Interventionen im Mehrpersonens Setting anwenden. Sie sind sich der eigenen Trauerprozesse und

Trauererfahrungen bewusst und sind fähig, Zusammenhänge zwischen Trauerbewältigung und Biografie herzustellen. Die Bedeutung der Abschieds- und Trauerrituale bei Sterbenden und Verstorbenen wird aus systemischer Perspektive erörtert sowie im gesellschaftlichen Kontext gesehen. Die eigene Spiritualität sowie persönliche Ressourcen sowie diejenigen der Trauerfamilien werden thematisiert und in den Zusammenhang mit den biblischen Hoffnungsbildern gebracht.

Modul A5

Wahlmodul aus SYSA Kursangebot

Umfang: 5 Tage (ca. 45 Arbeitsstunden inkl. Vor- und Nacharbeit) / 2 ECTS-Punkte

Themen:

Systemische Sicht und Systemischer Ansatz, Interventionen und Methoden vertiefen, einüben und in der Praxis umsetzen und anwenden.

Angebot verschiedener Wahlmodule:

- **System Kirche:** Ein systemischer Blick auf kirchliche Strukturen. Systemische Seelsorge und Organisationsberatung im kirchlichen Kontext.

Lernziele:

Die Kirchgemeinde mit ihren Leitungsgremien auf kantonaler und gemeindlicher Ebene wird in ihren Abläufen, Funktionen und Strukturen systemisch verstanden. Eigene Erfahrungen sowie das eigene Rollenverständnis können kritisch beleuchtet werden. Die Teilnehmenden bewegen sich in ihrer Rolle, Funktion und Aufgabe dank den systemischen Einsichten mit grösserer Sicherheit, was auch auf die kritische Reflexion zurückzuführen ist. Die Teilnehmenden haben sich der Kirche und ihrer Kirchgemeinde als grösseres Ganzes und als Gottes Schöpfung und Gottes Reich genähert und dadurch neue Impulse für ihre Arbeit formuliert.

- **Basiskurs Palliative Care für Seelsorgende.** Zertifikat Ausbildungsniveau A2 gemäss den Richtlinien von palliative.ch. Ein interdisziplinärer Kurs mit Referentinnen und Referenten aus der Palliative Medizin und Palliative Pflege mit Schwerpunkt auf der interprofessionellen Zusammenarbeit, ethischen Herausforderungen, Sterbe- und Trauerbegleitung der Seelsorge.

Lernziele:

Die Teilnehmenden kennen die Geschichte, Definition, Haltung der Palliative Care. Sie kennen ihre Rolle, Funktion und Aufgabe als Seelsorgende und als Beauftragte für Spiritual Care im interprofessionellen Umfeld. Ebenso sind sie vertraut mit den Rollen und Funktionen und Aufgaben der anderen Fachpersonen im Bereich Palliative Care. Sie haben Klarheit gewonnen über ihre spezifische Aufgabe der Sterbe- und Trauerbegleitung, als Seelsorgende und im Erkennen und Begleiten von Spirituellem Schmerz. Sie kennen verschiedene Abschieds- und Trauerrituale bei Sterbenden und Verstorbenen und sind fähig, die spirituellen Ressourcen der Betroffenen und ihren Angehörigen zu stärken.

- **System Spital:** Systemisches Denken und Handeln in Spital, Klinik und Heim. Es wird ein Einblick in verschiedene Institutionen gegeben. Anhand der Praxis wird der systemische Ansatz vertieft, angewendet und reflektiert.

Lernziele:

Die Teilnehmenden sind fähig, verschiedene Spital-, Klinik- und Heimstrukturen zu unterscheiden. Sie erkennen, welches ihre

Rolle und Funktion in ihrem Setting ist und es gelingt ihnen, dies kritisch zu reflektieren. Sie haben gelernt, ihre Rolle und Funktion im Unterschied zu den anderen Fachpersonen im System Spital zu definieren. Durch systemische Interventionen unterstützen sie nicht nur Betroffene und ihre Angehörige, sondern auch Mitarbeitende.

- **Familienstellen – Familienrekonstruktion:** Erfahrung mehrgenerationeller Dynamik in Familiensystemen. Durch den Blick auf das eigene und auf fremde Familiensysteme werden Rollen, Funktionen und Ebenen sichtbar und nachvollziehbar.

Lernziele:

Die Teilnehmenden haben ihr eigenes Genogramm erstellt und haben einen bedeutsamen Ausschnitt ihres Familiensystems in der Selbsterfahrung der Familienrekonstruktion betrachtet. Sie sind fähig, Muster, Rollen, Dynamiken in ihrem eigenen Familiensystem zu erkennen und machen den Transfer von Selbsterkenntnis zum eigenen Rollenverständnis in ihrer Funktion, in ihren Aufgaben und Beziehungen. Durch die Selbsterfahrung lernen sie Muster, Rollen und Dynamiken in anderen Familiensystemen zu erkennen und verstehen ihre Bedeutung.

Modul A6

Abschlussmodul - Fallarbeit, Kolloquium und Evaluation

Umfang: 2 Tage (ca. 64 Arbeitsstunden inkl. Vor- und Nacharbeit) / 2 ECTS-Punkte

Themen:

Präsentation und Diskussion der Fallarbeit: Beschreibung eines Seelsorgefalls oder einer längeren Begleitung mit anschliessender systemischer Reflexion.

Lernziele:

Im Abschlussmodul präsentieren die Teilnehmenden ihre Abschlussfallarbeit. Dort zeigen sie ihre Kompetenzen und Lernergebnisse auf, indem sie anhand einer konkreten systemisch-seelsorglichen Begleitung die systemischen Interventionen, Reflexionen und Erkenntnisse erörtern. Sie evaluieren ihren Prozess und benennen ihre Fortschritte, aber auch die Herausforderungen als systemische Seelsorgerinnen und Seelsorger.

B-Module

B-Module

B-Module

Umfang: 4 Tage (ca. 48 Arbeitsstunden inkl. Vor- und Nacharbeit) / 2 ECTS-Punkte

B-Module sind thematische Vertiefungsmodule, die von Teilnehmenden aus allen Weiterbildungsstudiengängen im Bereich Seelsorge an der Universität Bern besucht werden können. Es werden zwei B-Module besucht.

Lernziele:

Die Teilnehmenden kennen neuste Entwicklungen in den Bereichen Seelsorge, Pastoralpsychologie, Spiritual Care oder angrenzenden Disziplinen.

Modul A7

Trainingsmodul

Umfang: 1 Tag (ca. 9 Arbeitsstunden inkl. Vor- und Nacharbeit)/ keine ECTS-Punkte

Zusätzlich zu den in Modulen A2 – A4 integrierten Trainingstagen wird ein Trainingsmodultag nach Wahl in Systemischer Seelsorge besucht

Themen:

Im Trainingsmodul werden die systemische Sicht, das systemische Handeln und systemische Interventionen anhand von Praxisbeispielen und Rollenspielen geübt und in Gesprächen reflektiert.

Lernziele:

In den Trainingsmodulen entwickeln die Teilnehmenden die Sicherheit, systemisches Denken in der Seelsorgepraxis anzuwenden. Sie sind fähig, in praktischen Beispielen und anhand von Rollenspielen aufzuzeigen, was systemisches Handeln bedeutet und bewirken kann. Die Teilnehmenden haben ihr Verständnis der Chancen und Grenzen der Seelsorge, im spezifischen der systemischen Seelsorge im Gruppenprozess geschärft.

Modul A8

Praktika mit Shadowing

Umfang: 8 Tage (ca. 72 Arbeitsstunden inkl. Vor- und Nacharbeit) / 2.5 ECTS-Punkte

Beim Shadowing begleiten sich je zwei Teilnehmende bei ausgewählten beruflichen Aktivitäten (je 3-4 Besuche im Praxisfeld pro Teilnehmer_in). Ziel der Begleitung ist eine gegenseitige Rückmeldung zu dem, was aus systemischer Sicht betrachtet, wahrgenommen wurde. Die Rückmeldung unter systemischen Gesichtspunkten wird in einem Shadowingbericht (2-4 A4 Seiten) verschriftlicht und der/dem Shadowingpartner_in sowie der Studienleitung vorgelegt.

Modul A9

Praxisgemeinschaft mit Intervention

Umfang: 6 Sitzungen à 3 Stunden (ca. 27 Stunden inkl. Vor- und Nacharbeit) / 1 ECTS-Punkte

Teilnehmende treffen sich entweder in festen Gruppen von 4-6 Personen oder sie besuchen drei weitere Trainingsmodule.

Modul A10

Gruppensupervision

Umfang: 6 Sitzungen à 3 Stunden (ca. 27 Stunden inkl. Vor- und Nacharbeit) / 1 ECTS-Punkt

Teilnehmende treffen sich in einer festen Gruppe von 4-6 Personen. In den Sitzungen bringen alle Teilnehmende zu jeder Sitzung einen eigenen Fall aus ihrer Seelsorgepraxis mit, den sie in der Supervision besprechen. Wenn möglich bringen sie eine Video- oder Audioaufzeichnung mit, sonst ein Auszug der wichtigen Teile des Gesprächs als Verbatim.

3. Leistungsnachweis im Studiengang

Leistungsnachweise

Die Leistungskontrollen umfassen folgende Elemente:

- a) **Modul A3:** Rollenspiel. Wird von der Kursleitung schriftlich kommentiert.
- b) **Modul A4:** Rollenspiel. Wird von der Kursleitung schriftlich kommentiert
- c) **Modul A6:** Fallarbeit, Umfang 12 – 15 Seiten, ca. 40 Arbeitsstunden. Beschreibung eines Seelsorgefalls oder einer längeren Begleitung mit anschließender systemischer Reflexion. Wird im Abschlussmodul präsentiert.
- d) **Praktikum mit Shadowing:** 2-4-seitiger Shadowingbericht über die gegenseitigen Besuche als Shadowing-Partner_in

Die konkreten Anforderungen an diese Leistungsnachweise werden den Studierenden in einem Merkblatt der Programmleitung mitgeteilt.

Bewertung

Die Leistungsnachweise werden von der Studienleitung mit bestanden bzw. nicht bestanden bewertet.

Wird das Ergebnis einer Leistungskontrolle durch Täuschung, namentlich durch die Verwendung unerlaubter Hilfsmittel, beeinflusst oder zu beeinflussen versucht, so gilt die Leistungskontrolle als nicht erfüllt. Dasselbe gilt für den Fall, dass die Arbeit nicht selbständig verfasst und dass andere als die angegebenen Quellen benutzt wurden. Weitergehende Massnahmen wie der Ausschluss aus dem Studiengang oder der Entzug des Abschlusses bleiben vorbehalten.

Die Programmleitung entscheidet aufgrund der Bewertung der Leistungsnachweise und der Erfüllung der weiteren Leistungsanforderungen über das Bestehen und die Erteilung des Zertifikats.

4. Schlussbestimmungen

Inkrafttreten

Dieser Studienplan tritt auf den 11.11.2016 in Kraft.

11.11.2016

Für die theologische Fakultät
Der Dekan

Prof. Dr. Andreas Wagner

11.11.2016

Für die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn
Der Präsident

Dr. Andreas Zeller